

Formular: Kurzbeschreibung zur Information der Schüler der Jgst. 10

Lehrkraft: Lena Häußler

Leitfach: Geschichte

Projektthema: Wie geht erinnern? Überarbeitung der historischen Ausstellung zu Kurt Huber in der „DenkStätte Weiße Rose“ am Lichthof der LMU in München

Inhalte und Methoden der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung:

Zielsetzung des Projekts, Begründung des Themas (ggf. Bezug zum Fachprofil):

„Die Schüler erlangen durch den Unterricht im Fach Geschichte am Gymnasium Historische Erkenntnisse über Strukturen, Entwicklungen, Ereignisse und Persönlichkeiten, welche die Vergangenheit geprägt haben und damit auch das Leben in der Gegenwart beeinflussen. Sie erhalten einen Einblick in das Denken und Handeln der Menschen in früheren Zeiten. Ihnen wird bewusst, wie historisches Wissen entsteht, und sie entdecken das Faszinierende an der Beschäftigung mit der Dimension „Zeit“.“ Da die Schüler*innen das Kurt-Huber-Gymnasium besuchen, hat für sie die Auseinandersetzung mit der Person Kurt Huber eine persönliche und lokalgeschichtliche Komponente. Zivilcourage und Widerstandskraft als Themen, die auch in der Gegenwart von großer Bedeutung sind, spielen bei der Auseinandersetzung mit Kurt Huber im Rahmen der Ausstellungskonzeption eine große Rolle.

„Die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit fördert die Bereitschaft, sich mit dem zeitlich und räumlich Fernen sowie dem Fremden und Ungewohnten auseinanderzusetzen und ihm mit Offenheit zu begegnen. Gleichzeitig erleichtert die Beschäftigung mit Zusammenhängen zwischen Vergangenheit und Gegenwart die Orientierung der Schüler in ihrer eigenen Lebenswelt. Um die Zukunft mitzugestalten, bedarf es der Erkenntnis, dass die Gegenwart historisch bedingt ist. Ein vertieftes historisches Bewusstsein ist somit wesentlicher Bestandteil einer soliden politischen Bildung.“ Die Schüler*innen tragen mit diesem Projekt zur politischen Bildung anderer bei, indem sie ihr Wissen in einer Ausstellung weitergeben. Außerdem wird ihnen durch die Ausstellungskonzeption bewusst, dass Erinnerungsarbeit Verantwortung mit sich bringt, da es einen Unterschied macht, wie man an etwas erinnert, also welche Aspekte man beleuchtet und in welchen Kontexten diese dargestellt werden.

Zeitplan im Überblick (Aufteilung der allgem. Studien- und Berufsorientierung und der Projektarbeit):

11/1	<ul style="list-style-type: none"> - Themenschwerpunkt dieses Halbjahres liegt auf der Fragestellung, wie moderne historische Museumsarbeit funktioniert, wer Kurt Huber war sowie einer Grobplanung und Aufgabenverteilung - Besuch verschiedener Ausstellungen zum Großthema „Drittes Reich“ und Reflexion der Ausstellungsgestaltung (z.B. NS-Dokumentationszentrum in München, Ausstellung bei der KZ-Gedenkstätte Dachau) - Eigene Ideen für die Ausstellung daraus ableiten, Grobkonzept erstellen - Besuch der „DenkStätte“ an der LMU und Ansehen der bisherigen Ausstellung - Recherchen zu Kurt Huber
------	--

Kurzbeschreibung zur Wahl eines P-Seminars durch die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10

	<ul style="list-style-type: none"> - Grobplanung des Projekts bis zur Ausstellungseröffnung
11/2	<ul style="list-style-type: none"> - Themenschwerpunkt dieses Halbjahres liegt auf der Überarbeitung der Ausstellung zu Kurt Huber in der „DenkStätte“, der Erarbeitung der neuen Ausstellungstafeln und der Planung der Umsetzung bis hin zur Ausstellungseröffnung - Gespräche mit Familienmitgliedern von Kurt Huber, Absprachen mit der Weißen Rose Stiftung e.V. - Recherche, Auswahl von Quellen, Verfassen von Texten-> für die Ausstellungsfahnen - Organisation der Herstellung der Tafeln und Fahnen, Zeitplanung und Kontakt mit externen Partnern in Bezug auf Herstellung und Ausstellungseröffnung
12/1	<ul style="list-style-type: none"> - Im Oktober 2023 soll zum Jahrestag von Kurt Hubers Geburtstag die Ausstellung in der „DenkStätte“ eröffnet werden - Planung der Ausstellungseröffnung - Reflexion des Projekts
<p>Folgende außerschulischen Kontakte können/sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Weiße Rose Stiftung e.V. - Wolfgang Huber ... 	
<p>ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:</p> <p>...</p>	

Wenn sich die Inhalte der Studien- und Berufsorientierung in den einzelnen P-Seminaren einer Schule nicht wesentlich unterscheiden, werden für die Wahlentscheidung das Projektthema und/oder der Fachbereich maßgebend sein. Beim Mehr-Lehrer-Modell (vgl. ► Kapitel 2 zum P-Seminar im Lehrer-Leitfaden „*Die Seminare in der gymnasialen Oberstufe*“, S. 36, Modelle der Durchführung) können die Gruppen für die Studien- und Berufsorientierung beliebig zusammengestellt werden.

Vgl. dazu auch ► Kapitel 8 zum P-Seminar im Lehrer-Leitfaden „*Die Seminare in der gymnasialen Oberstufe*“, S. 63 f. („Wahlprozesses zur Einrichtung der Seminarkurse“)